

Programm

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Praeludium pro Organo pleno in Es-Dur, BWV 552/1, Orgel

«Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit», BWV 371, Chor

«Christe, aller Welt Trost»

«Kyrie, Gott Heiliger Geist»

«Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit», BWV 672, Orgel

«Allein Gott in der Höh sei Ehr», BWV 260, Chor

à 2 Clav. et Pedal, BWV 676, Orgel

«Dies sind die heiligen zehn Gebot», BWV 298, Chor

à 2 Clav. et Pedal Canto fermo in Canone, BWV 678, Orgel

«Wir glauben all an einen Gott», BWV 437, Chor

in Organo pleno con Pedale, BWV 680, Orgel

«Vater unser im Himmelreich», BWV 416, Chor

à 2 Clav. et Pedal Canto fermo in Canone, BWV 682, Orgel

«Christ, unser Herr, zum Jordan kam», BWV 7 und 280, Chor

à 2 Clav. et Pedal Canto fermo in Pedal, BWV 684, Orgel

«Aus tiefer Not schrei ich zu dir», BWV 38/6, Chor

à 6 in Organo pleno con Pedale doppio, BWV 686, Orgel

«Jesus Christus, unser Heiland», BWV 363, Chor

à 2 Clav. e Canto fermo in Pedal, BWV 688, Orgel

Fuga à 5 con pedale pro Organo pleno in Es-Dur, BWV 552/2, Orgel

Zum Konzert

In einer Zeit, in der man sich vor der Flut der gedruckten bzw. digitalen Informationen gar nicht mehr zu retten vermag, kann man sich kaum vorstellen, was es für den 54-jährigen J. S. Bach anno 1739 bedeutete, eine erste Sammlung seiner Orgelwerke als den 3. Teil der «Clavier-Übung» im Druck erscheinen zu lassen. Als 4. Teil folgten zwei Jahre später die berühmten «Goldberg-Variationen». Unter der für den heutigen Sprachgebrauch recht seltsam anmutenden Bezeichnung «Clavier-Übung» werden keinesfalls etüdenhafte Fingerübungen gemeint, sondern meisterhafte Kompositionen, sozusagen *crème de la crème* der Bach'schen Kunst, die als unerreichte Beispiele verschiedener Stile und Kompositionstechniken dienen und sehr hohe Ansprüche an die Interpreten stellen.

Auf dem Titelblatt hat Bach sein Werk so beschrieben: «Dritter Theil der Clavier Übung bestehend in verschiedenen Vorspielen über die Catechismus- und andere Gesänge, vor die Orgel: Denen Liebhabern, und besonders denen Kennern von dergleichen Arbeit, zur Gemüths Ergetzung». Der lutherische Katechismus behandelte, als eine Einführung in den Christlichen Glauben, seine wichtigsten Themen wie Zehn Gebote, Glaubensbekenntnis, Vaterunser, Taufe, Beichte und Abendmahl. Unter «anderen Gesängen» sind v. a. das Kyrie und Gloria gemeint,

die (mit deutschen Texten) ihren Weg in die Lutherische Liturgie gefunden haben; daher die gängige Bezeichnung des ganzen Werks «Orgelmesse», die auf Albert Schweizer zurückgeht. Der Katechismus existierte auch in «Liedform» als Choräle, deren Melodien und Texte zu Bachs Lebzeiten allgemein bekannt waren; heute sind sie (mit einigen wenigen Ausnahmen) aus dem Gesangbuch verschwunden. Um die Verbindung zwischen den ursprünglichen Chorälen und ihrer musikalischen Interpretation bei Bach zu verdeutlichen, wird vor jeder Choralbearbeitung der entsprechende Choralsatz aufgeführt.

Im Ganzen besteht das Werk aus 21 Choralbearbeitungen und 4 Duetten; den Rahmen bildet das monumentale Präludium und Fuge Es-Dur. Von jedem Choral gibt es zwei Fassungen: für eine grosse mehrmanualige Orgel mit Pedal oder für ein kleines pedalloses Orgelpositiv. In unserem Programm werden mit Ausnahme von «Kyrie» die «grossen» Bearbeitungen erklingen.

Der Komponist wird kaum damit gerechnet haben, sein Werk als Ganzes an einem Abend zu Gehör zu bekommen. Trotzdem gibt es in diesen Kompositionen viele Hinweise (wie z. B. Zahlensymbolik) darauf, dass sie nicht als blosse Sammlung liturgischer Stücke, sondern als Zyklus konzipiert wurden.

Ekaterina Kofanova